

„Für jeden Geschmack das Passende“

Akkordeonorchester Graben und MGV Eintracht geben gemeinsames Konzert

Das Akkordeon ist kein Instrument für jedermann. Umso anspruchsvoller ist da die Aufgabe, ein Konzert zu arrangieren, mit dem am Ende auch jeder zufrieden ist. Angesichts der doch begrenzten Anzahl der für ein Akkordeonorchester geeigneten Stücke gibt auch Jutta Süß, Vorsitzende des Akkordeonorchester Graben, zu, dass es bei der Musikauswahl durchaus mal Unstimmigkeiten innerhalb des Orchesters gibt. „Wir haben versucht, für jeden Geschmack das Passende zu finden“, so Süß bei der Eröffnung des gemeinsamen Konzerts von Akkordeonorchester und MGV Eintracht Graben am Samstag. Und auch wenn das Publikum in der Festhalle in Graben eher gemischt war, schien es doch so, als habe Süß ihr Ziel erreicht.

Gerhard Hauk, Vorsitzender des MGV Eintracht, führte die Besucher routiniert durch den Abend. Wem die Musikauswahl auf dem Programmzettel anfangs recht konservativ erschien, der wurde eines Besseren belehrt, denn bereits das erste Lied des Akkordeonorchesters riss die Zuhörer mit seinem Rhythmus mit. Während die Musiker auf der Bühne spielten, wippte bei den Zuhörern mehr als nur ein Fuß im Takt mit. Insgesamt folgte das Orchester dem beschwingten Taktstock von Dirigent Helmut Albert voller Charme und Spielfreude. Besonders auch die Rhythmusgruppe im Hintergrund machte ihre Sache gut und hielt die Akkordeonspielerinnen und -spieler perfekt im Takt.

Während das Akkordeonorchester mit seiner Musikauswahl überraschte, blieb der MGV Eintracht lieber beim Altbewährten. „Das Akkordeonorchester hat neue Stücke eingeübt, wir profitieren von unserem bekannten Repertoire“, so Gerhard Hauk, der während des Stücks „Frieden auf der Welt“ mit herrlich melodischem Sologesang beeindruckte. Mit dem nachfolgenden Stück hatte der Dirigent des MGV, Friedbert Bollheimer, seiner Heimat ein musikalisches Denkmal gesetzt; Text und Melodie von „Da ist Heimat“ stammen von ihm.

Auch nach der Pause blieb der MGV seiner traditionellen Linie treu. Viele der Stücke hatten einen regionalen Bezug. Mit einem Medley aus James Bond-Stücken übernahm dann wieder das Akkordeonorchester die Bühne. Beim „Rendezvous mit Gershwin“ hielt der Swing Einzug: Der Rhythmus war so eingängig und die Musik so mitreißend, dass man am liebsten aufstehen und selber das Tanzbein schwingen wollte. Das Publikum hellauf begeistert und verlangte lautstark nach einer Zugabe. Die gab es dann gemeinsam vom Akkordeonorchester, der Jugendgruppe und dem MGV sowie dem eigentlich schon nicht mehr eingeplanten Stück „Bye, bye my love“. Christel Manzey



GEMEINSAME SACHE gemacht haben das Akkordeonorchester und der MGV Eintracht aus Graben: Während die Instrumentalisten mit neuen Stücken überraschten, setzten die Sänger auf Altbewährtes. Foto: Manzey